

## 9 SOUHLÁSKY

### RYCHLÝ NÁHLED KAPITOLY



V této kapitole se seznámíme s německými odbornými pojmy pro německé konsonanty, které jsme si v češtině představili v předchozí části. Popíšeme si jednotlivé hlásky podle způsobu artikulace, ukážeme si typické příklady, ale také různé regionální varianty výslovnosti.

---

### CÍLE KAPITOLY



Německy vysvětlit rozdíly mezi jednotlivými kategoriemi, popsat jednotlivé souhlásky, přepsat transkribovaná slova do psaného písma

---

### KLÍČOVÁ SLOVA KAPITOLY



Nasale, Explosive, Frikative, Ich-Laut, Ach-Laut, Berliner Laut, Reibe-r, Zungenspitzen-r, Zäpfchen-r, Vokalisierung, Hauchlaut, Knacklaut, stimmhaft, stimmlos

---

Die deutsche Sprache ist arm an Vokalen, aber reich an Konsonanten. Da das Deutsche als germanische Sprache aus der indoeuropäischen Sprache hervorgegangen ist, lässt sich die Ursache für dieses Verhältnis im Sanskrit finden. Das Sanskritwörterbuch beinhaltet 36 Vokale, aber 64 Konsonanten.

### KLASSIFIKATION DER KONSONANTEN

Die Konsonanten können aufgrund ihrer unterschiedlichen Artikulation (Ort und Modus) in Gruppen eingeteilt werden:

Nasallaute entstehen, wenn der Luftstrom durch die Nase entweicht, das Gaumensegel also gesenkt ist.

Explosivlaute entstehen, wenn an einer Stelle im Mund ein Verschluss gebildet, dahinter die Luft gestaut und der Verschluss plötzlich geöffnet wird, so dass es zu einer Explosion kommt (Aspiration).

Frikativlaute entstehen, wenn statt eines Verschlusses nur eine Enge gebildet wird, durch die die Luft gepresst wird. Dabei entsteht Reibung (Frikation). Frikativlaute sind zahlenmäßig die größte Gruppe unter den Konsonanten.

Glottale Laute entstehen an den Stimmbändern, die entweder geöffnet oder geschlossen werden.

## 9.1 Nasale

[**m**] ist ein stimmhafter, bilabialer Nasallaut, Beispiele: *mir, Dame, im, Himmel, Kamm*

Die Lippen liegen so aufeinander, dass sie einen Verschluss bilden. Das Zäpfchen ist gesenkt, die Luft entweicht durch die Nase. Die Stimmbänder sind in Bewegung.

Stimmhafte Laute, wie das [m], werden oft durch ihre Umgebung bestimmt. Geht ein stimmloser Konsonant voraus, wie im Beispiel *atmen*, so verliert der Laut [m] einen Teil seiner Stimmhaftigkeit, d.h. er wird härter ausgesprochen. Das nennt man **Assimilation**; in diesem Fall handelt es sich um eine **progressive Assimilation** (siehe unten).

[**n**] ist ein stimmhafter, dentaler Nasallaut. Beispiele: *neu, Biene, an, Mann, können*

/n/ nach stimmlosen Konsonanten wie [p, t, k] wird entstimmt. Beispiel: *Knie* [Kni:]

Umgangssprachliche Assimilationen: /n/ vor /f/: *sanft* [mft], *Senf* [mf]

[**ŋ**] ist ein stimmhafter, velarer Nasallaut, Beispiel: *singen, bängen, Klang, Ring, denken*

Sehr häufig wird der Laut von Ausländern [ng] gesprochen. Das ist ein Kardinalfehler und sollte unbedingt vermieden werden. Er verfälscht die Sprache und macht sie härter als sie ist.

Assimilationen: ugs. Unklar, ungenau [unkla:r] → [uŋkla:r] **regressive Assimilation**.

Wenn zwei gleiche Nasale in zusammengesetzten Wörtern nebeneinanderstehen, werden sie nicht einzeln ausgesprochen, sondern der Laut wird etwas gelängt: *ummelden, in Nacht und Nebel*. In der Umgangssprache wird dies nicht beachtet.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Zeile 2016, 133-140.

## 9.2 Explosivlaute

Man unterscheidet in der deutschen Sprache sechs Explosivlaute, die in Paaren auftreten: [p] - [b], [t] - [d], [k] - [g], die sich in stimmhafte und stimmlose Laute teilen.

Es sind besonders die stimmlosen Explosivlaute [p t k], die Deutsch so hart klingen lassen. Bei der Bildung lassen sich drei Phasen unterscheiden: Man bildet an einer Stelle im Mund einen Verschluss, dahinter staut sich die Luft, und die Öffnung wird plötzlich geöffnet, wobei es zu einer Explosion kommt.

Der Grad der Explosion (Aspiration) ist vom Akzent und der Stellung des Konsonanten im Wort (An-, In-, Auslaut) abhängig.

**[p]** ist ein stimmloser, bilabialer Explosivlaut. Die Lippen liegen aufeinander.

Beispiele: *Paar, Lupe, Lump, Puppe, knapp, Dieb* [di:p], *Pferd, Apfel, Kampf*.

**[b]** ist ein stimmhafter, bilabialer Explosivlaut. Wie bei [p]; nur sind die Stimmbänder hier in Bewegung.

Beispiele: *Bad, aber, Ebbe*.

**[t]** ist ein stimmloser, alveolarer Explosivlaut. Die Zungenspitze legt sich an den oberen Zahnrand und bildet einen Verschluss. Die Luft staut sich dahinter und entweicht mit hörbarer Explosion. Die Stimmbänder sind nicht in Bewegung.

Beispiele: *Tür, Miete, Boot, Mitte, Bett, Thema, Luther, Edith, Stadt, Bad* [ba:t], *endlich* [t].

**[d]** ist ein stimmhafter, alveolarer Explosivlaut. Beispiele: *da, oder, Widder*.

**[k]** ist ein stimmloser, velarer Explosivlaut. Der hintere Zungenrücken wird gegen den weichen Gaumen gehoben und bildet einen Verschluss.

Beispiele: *Kuh, Türke, Bank, Ecke, Sack, Berg* [k], *Fuchs* [ks], *Hexe* [ks], *Qual* [kv], *Clown, Carmen, Chor, Charakter*.

**[g]** ist ein stimmhafter, velarer Explosivlaut. Beispiele: *ganz, Lüge, Roggen*.<sup>2</sup>

## 9.3 Frikativlaute

Frikative oder Reibelaute sind die größte Gruppe deutscher Konsonanten. Statt eines Verschlusses bilden sie eine Enge im Mund, durch die die Luft gepresst wird. Man unterscheidet insgesamt zehn Laute und die r-Laute, die besonders behandelt werden.

**[x] der Ach-Laut** ist ein stimmloser, velarer Frikativlaut. Beispiele: *lachen, Tochter, Buch*.

---

<sup>2</sup> Zeile 2016, 141-152.

Die Hinterzunge wird gegen den weichen Gaumen gehoben und bildet dort eine Enge. Die Zungenspitze liegt an den unteren Zähnen. Die Stimmbänder sind nicht in Bewegung. Es handelt sich um einen typisch deutschen Laut, der auch beim Gurgeln zu hören ist.

### Der [ç] Ich-Laut

Die vordere Zunge wird gegen den weichen Gaumen gehoben und bildet dort eine Enge. Die Zungenspitze liegt an den unteren Zähnen. Die Stimmbänder sind nicht in Bewegung.

Es ist ein stimmloser, palataler Frikativlaut.

Beispiele: *ich, frech, reich, euch, Kirche, Milch, Mönch, Mädchen, Chemie, Chirurg*, aber *Orchester* [k], *ewig, verteidigt, König, königlich*.

Besonderheiten: Süddeutsche ersetzen in den Wörtern *China, chinesisch* [ç] durch [k], sonst den Ich-Laut durch š. Die Schweizer kennen den Laut nicht.

[j] **der Berliner-Laut** ist ein stimmhafter, palataler Frikativlaut. Er wird wie [j] ausgesprochen, jedoch bewegen sich die Stimmbänder nicht. Man kann mit [i] beginnen und dann die Zunge gegen den Gaumen heben.

Beispiele: *ja, Boje, loyal* [loa'ja:l], *Kognak* [k ɔnjak], *Brillant* [bril'jant]<sup>3</sup>



### KONTROLNÍ OTÁZKA

Schreiben Sie die Wörter

[peç]

[maxt]

[ja:kt]

[diçt]

### ODPOVĚĎ

Pech, Macht, Jagd, dicht

<sup>3</sup> Zeile 2016, 153-174.

---

[s] ist ein stimmloser, alveolarer Frikativlaut. Die Lippen sind breit, die vordere Zunge wird gegen den Zahnrand gehoben und bildet dort eine Enge. Die Stimmbänder bewegen sich nicht. Beispiele: *Glas, was, Skandal, Skat, Grüße, Fuß, Flüsse, Knospe, Hast, zu* [tsu:], *Annonce*

[z] ist ein stimmhafter, alveolarer Frikativlaut. Wie /s/, aber die Stimmbänder sind in Bewegung. Beispiele: *süß, lesen*.

[ʃ] ist ein stimmloser, palataler Frikativlaut mit runden Lippen (wie bei Kussstellung). Die vordere Zungenspitze wird gegen den harten Gaumen gehoben, so dass dort eine Enge entsteht. Die Stimmbänder bewegen sich nicht. Beispiele: *schön, Tasche, Fisch, Stein, Spiel, Chef, Chance, Shorts*.

Besonderheiten: Norddeutsche sprechen das anlautende st / sp meist [st / sp]. Die Fremdwörter werden eingedeutscht, aber man hört auch [st / sp].

[ʒ] ist ein stimmhafter, alveolarer Frikativlaut mit runden Lippen. Die Artikulation ist wie bei [ʃ], aber die Stimmbänder sind in Bewegung. Beispiele: *Genie, Gelee, Regie, Jargon, Journal*. Der Laut taucht nur in Fremdwörtern auf.

[f] ist ein stimmloser, labio-dentaler Frikativlaut, die Stimmbänder sind nicht in Bewegung. Die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne. Die Unterlippe legt sich gegen die oberen Zähne, so dass eine Enge entsteht. Beispiele: *fein, Ofen, Hof, offen, Schiff, Schifffahrt, viel, von, ver-, Nerv; aber Nerven* [v], *Physik, Gorbatschow*.

/pf/ wird in jeder Position [pf] gesprochen, außer in Norddeutschland im Anlaut [f]. *Pfennig, Apfel, Pferd, Knopf* [pf].

[v] ist ein stimmhafter, labio-dentaler Frikativlaut, wird wie [f] artikuliert, *Wald, Löwe*, in Fremdwörtern *Vase, Villa, Klavier, Vesuv*.

[l] ist ein stimmhafter, alveolarer, lateraler Frikativlaut. Die Lippen sind leicht geöffnet. Die Zungenspitze liegt am oberen Rand der Zähne, so dass die Luft nach beiden Seiten der Zunge entweicht. Die Stimmbänder sind in Bewegung. Beispiele: *los, malen, Tal, Quelle, Wall*.

## 9.4 Die r-Laute [r R ʀ]

Im Deutschen werden vier Varianten von /r/ unterschieden:

Das Zungenspitzen –r [r]

Das Zäpfchen –r [R]

Das Zungenspitzen –r [r] ist das älteste deutsche /r/. Im Jahrhundert nach dem Hugenottenkrieg kamen die französischen Protestanten nach Deutschland und mit ihnen das Zäpfchen –r [R].

**[r] Zungenspitzen –r (mehrschlägig)** ist ein stimmhafter, postalveolarer Vibrant. Die Zungenspitze berührt den Zahnrand und kommt durch die ausströmende Luft ins Schwingen. Man darf das /r/ nicht zu stark rollen, nur so 1-2 mal (früher forderte man ca. 10 Anschläge). Die Stimmbänder sind in Bewegung.

**[r] Zungenspitzen –r (einschlägig)**

Wie [r], aber nur ein Zungenschlag, wie im Englischen zwischen den Vokalen, z.B. *very*.

**[R] Zäpfchen –r** ist ein stimmhafter, uvularer Vibrant. Die Zungenspitze liegt an den unteren Zähnen. Der hintere Zungenrücken wird gegen das Zäpfchen gehoben, das durch die Luft ins Schwingen gerät. Die Stimmbänder sind in Bewegung.

**[ʀ]** ist ein stimmhafter, uvularer Frikativ. Die Zungenspitze liegt an den unteren Zähnen. Der hintere Zungenrücken wird gegen das Zäpfchen gehoben, so dass dort eine Enge entsteht. Die Stimmbänder sind in Bewegung. Beispiele: *rot, fahren, Meer, Karren, wir, Rhythmus, Katarrh*.

### Vokalisierung des r in der Umgangssprache

-er, -ern, -ert: *Wetter, klettern, klettert*

er-, ver- zer-: *erkennen, verzeihen, zertreten*

r-aus nach langem Vokal und Konsonant: *Bart*<sup>4</sup>

## 9.5 Die Glottalen Laute [h ʔ]

**[h] „Hauchlaut“** ist ein stimmloser glottaler Öffnungslaut. Die Zungenspitze liegt an den unteren Zähnen. Die Luft reibt sich an den geöffneten Stimmbändern. Die Sprechorgane sind schon auf den folgenden Laut eingestellt. Beispiele: *Hand, anhalten, ruhig* [ru:i ç], *Ehe* [e:ə], *Zeh* [tse:].

**[ʔ] „Knacklaut“** ist ein Glottalverschlusslaut. Wird wie [h] artikuliert, aber die Stimmbänder sind geschlossen.

Vor Vokal im Wortanlaut: *an, im, Angst*

Vor Vokal im Silbenanlaut: *ver einen*

Bei zwei aufeinanderfolgenden Vokalen möglich:

ea *Theater* [te'ʔa:tə]

ae *Michael* [mixa'ʔe:l]

---

<sup>4</sup> Zeile 2016, 175-182.

aber nur *Trio* [tR:o]<sup>5</sup>

## 9.6 Aspiration

Alle stimmlosen Explosivlaute [p, k, t] werden mit Behauchung oder Aspiration ausgesprochen, abhängig von ihrer Stellung im Wort. Man unterscheidet drei Grade von Aspiration: starke, schwache und keine Aspiration.

### Starke Aspiration

Im Anlaut vor akzentuiertem Vokal: *'kann* [khan]

### Schwache Aspiration

- im Anlaut vor nicht-akzentuiertem Vokal: *Katarrh* [kha'thar]
- im Inlaut: *Macke* [makhe]
- im Auslaut: *Tag* [tha:kh]
- bei zwei Explosivlauten wird nur der letzte aspiriert *Akt* [akth]

### Keine Aspiration

sk = *Skandal, Brücke*

### Längung

Stoßen zwei Explosivlaute in Komposita aufeinander, so wird von dem ersten Verschluss und vor dem zweiten die Explosion gebildet. Statt zweier Explosionen kommt es zu einer Längung des Lautes: *Ab-bild, Mit dir geht alles besser.*

---

---

## KONTROLNÍ OTÁZKA



Přepište:

[bɪlt]

---

<sup>5</sup>Zeile 2016, 183-185.

[a:rtst]

[ʃlaŋk]

[za:kt]

[vaŋə]

[pflantsə]

[fastt:k]

[ʃtaxəldra:t]

[zamsta:kʔ'abənt]

---

## ODPOVĚĎ

Bild, Arzt, schlank, sagt, sagt, Wange, Pflanze, Fasttag, Stacheldraht, Samstagabend

---



## SHRNUŤÍ KAPITOLY

Němčina je bohatá na souhlásky, kterých využívá 64. podle místa a způsobu artikulace se dělí na nazály, frikativy, explozivny. Hláška /r/ se vyslovuje čtyřmi způsoby. Zvláštností je také výslovnost hlásky h, která pokud je za samohláskou, tuto prodlužuje. Hlášky p t k se vyslovují s přídechem, aspirací.

---